

Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1934-1935)
Heft: 4

Rubrik: Sektionsmitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Sektionsmitteilungen.

Die zweite Zürcher Schaufensterausstellung.

In der Zeit vom 5. bis 15. Oktober hat die Sektion Zürich gemeinsam mit der Künstlervereinigung Zürich, in den Schaufenstern der Geschäftshäuser am Limmatquai zum zweitenmal eine Ausstellung veranstaltet. Es geschah auf Wunsch der Interessengruppe der Geschäftsinhaber am Limmatquai, von der schon letztes Jahr die Initiative zu dieser Veranstaltung ausgegangen war. Diese Tatsache allein mag beweisen, dass die neue Ausstellungsform Anklang gefunden hat und dass auch die Geschäftsleute ihrerseits vom Resultat des ersten Versuches befriedigt waren. Das fand seine Bestätigung auch darin, dass aus Strassenzügen, die ans Limmatquai anstossen, Delegationen von Ladeninhabern zu uns gekommen sind mit dem Wunsch, ihre Schaufenster möchten in die Ausstellung miteinbezogen werden.

Auch hat die grosse Mehrzahl der Ladenbesitzer bei der diesjährigen zweiten Veranstaltung mit Freude und grosser Bereitwilligkeit ihre Fenster zur Verfügung gestellt und meistens auch besser arrangiert als letztes Jahr, wo vielerorts eine sehr zögernde und skeptische Einstellung zu konstatieren war.

Wenn wir die wohlwollende Haltung der Geschäftsleute am Limmatquai gerne anerkennen, ist es uns bewusst dass wir dieses gute Einvernehmen vor allem den Bemühungen unseres Kollegen Ernst Baltensperger verdanken. Wie schon letztes Jahr hat er auch diesmal im Auftrag der Sektion Zürich als bevollmächtigter Ausstellungsleiter die grosse und mühselige Arbeit auf sich genommen und sie mit Unterstützung jüngerer Kollegen und eigener Angestellter in bester und uneigennützigster Weise durchgeführt. Baltensperger, der in seinem grossen Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse der eigenen Arbeit genug hat, hat keine Mühe gescheut auch den kleinsten Ladeninhaber am Limmatquai aufzusuchen und zu beraten und ist recht eigentlich zum Vater der Zürcher Schaufensterausstellung geworden.

Die Zahl der Einsendungen war bedeutend grösser als beim ersten Versuch ; da diesmal neben der Marktgasse auch die Torgasse ins Gebiet der Ausstellung einbezogen wurde, konnten sämtliche Bilder und Plastiken unserer Kollegen plazierte werden. Eine Neuerung war der Katalog, der dank frühzeitiger Einsendung und gründlichster Vorbereitung diesmal in allen Geschäften aufgelegt werden konnte und der den Besuchern alle nötigen Angaben bot. Der Besuch der Ausstellung, der leider an den letzten Ausstellungstagen durch heftigen Regen beeinträchtigt wurde, war sehr gross. An einzelnen Nachmittagen herrschte am Limmatquai ein Verkehr, der ans Sechseläuten erinnerte.

Wenn das Verkaufsergebnis auch etwas hinter dem letztjährigen zurücksteht, so muss es in Anbetracht der Zeit doch als sehr erfreulich bezeichnet werden. Es wurden im ganzen 27 Bilder und eine Plastik im Gesamtbetrag von 8165 Fr. verkauft. (1933 : 39 Werke für 10.545 Fr.) Davon entfallen 22 Verkäufe auf Mitglieder der Sektion Zürich. Nicht einbezogen sind in diese Ziffern zahlreiche Verkäufe und Aufträge, die nach Schluss der Ausstellung, aber als deren Folge sich noch eingestellt haben.

Schaufensterausstellungen sind Werbeausstellungen, die Tausende von Menschen erreichen, welche keine Museen betreten. Sie haben als solche ihre Berechtigung auf's neue bewiesen.

RITZMANN.